



„Integration durch Sport“ Konzept des KSB-Heinsberg

Impressum

Herausgeber: Kreissportbund Heinsberg e.V.
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

Redaktion: Dieter Bransch

Text/Inhalt: Ronnie Goertz
Dieter Bransch

Ausgabe: Dezember 2016

Inhalt

1.	Einleitung	4
2.	Grundlagen im Kreis Heinsberg.....	4
3.	Grundsätze der Integrationsarbeit	6
3.1	Integrationsverständnis des Kreissportbundes Heinsberg.....	6
3.2	Integration im Kreis Heinsberg.....	9
3.3	Integration beim Kreissportbund Heinsberg	10
3.4	Aufgaben und Handlungsfelder des Kreissportbundes Heinsberg	11
4.	Ansprechpartner.....	11

1. Einleitung

Deutschland ist ein Zuwanderungsland. Von den ca. 82 Mio. Einwohnern haben ca. ein Fünftel der Menschen einen Migrationshintergrund.

Genauso hoch ist der Anteil im Kreis Heinsberg. Der Kreis Heinsberg ist der westlichste Kreis der Bundesrepublik Deutschland. Seine Nähe zu den Niederlanden und Belgien drückte dem Kreis seit jeher den „Stempel der Weltoffenheit“ auf.

Der Kreis blickt, auch bedingt durch die Nachkriegszeit und der damit verbundenen Zuwanderung, auf eine lange erfolgreiche Migrationsarbeit zurück. Von den ca. 250.000 Einwohnern des Kreises haben ca. 50.000 einen Migrationshintergrund, und ca. 30.000 sind ausländische Personen. Der Kreis Heinsberg richtete im Jahr 2014, auf der Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW, ein Kommunales Integrationszentrum (KI) ein.

Im Jahr 2016 entschloss sich der Kreissportbund Heinsberg dazu sich der Aufgabe der Integration zu widmen und richtete im ersten Schritt ein Integrationsnetzwerk ein.

Gemeinsam mit dem Landessportbund Nordrhein Westfalen engagiert sich der KSB Heinsberg, unter dem Motto „Integration durch Sport“, durch ein integratives Netzwerk zwischen den Akteuren des organisierten Sports, der Verwaltung und den caritativen Einrichtungen. Ganz bewusst stellt das Thema Integration eine Querschnittsaufgabe dar, bei der nicht nur durch spezielle Angebote gefördert werden soll, sondern welches in allen Bereichen langfristig Bestand hat.

Das Konzept des Kreissportbundes Heinsberg stellt daher neben der aktuellen Situation der Migranten/Innen im Kreis ein konzeptionelles Vorgehen vor, mit dem Integration im Rahmen der Angebote des KSB Heinsberg gestärkt werden kann.

2. Grundlagen



Der Kreis Heinsberg setzt sich aus 10 Gemeinden zusammen. Sieben davon haben den Stadttitel. Davon sind 5 Städte mittlere, Kreis angehörige Städte über 25.00 Einwohner. Die Bevölkerungszahl von ca. 248.000 Einwohnern

setzt sich wie folgt nach Städten und Gemeinden zusammen:

Städte (Einwohnerzahl / davon zugewiesene Flüchtlinge):

1. Erkelenz (43.350 / 464)
2. Geilenkirchen (26.963 / 176)
3. Heinsberg (41.538 / 491)
4. Hückelhoven (39.531 / 533)
5. Übach-Palenberg (24.377 / 296)
6. Wassenberg (17.898 / 283)
7. Wegberg (27.827 / 140)

Gemeinden:

1. Gangelt (12.015 / 164)
2. Selfkant (10.167 / 140)
3. Waldfeucht (8.861 / 133)

Gesamt: Gesamtbevölkerung ca. 248.000, davon Personen mit Migrationshintergrund ca. 20% (50.000), davon ca. 12,1% (30.000) ausländische Mitbürger und 1,18% (2.913) zugewiesene Flüchtlinge.

(Wikipedia Dez. 2015 / Bezrg. Arnsberg Juli 2016)

Aufteilung nach Alter:

Ausländische Personen aufgeteilt nach Altersgruppen von 0 bis über 65 Jahren								
Unbekannt	bis 16	16 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	ab 65
2	3.442	546	3.126	4.968	5.662	5.202	3.226	3.256

(Ausländerbehörde Kreis Heinsberg, 31.07.2016)

Somit liegt der Kreis Heinsberg im Bundesdurchschnitt. Zu berücksichtigen ist, dass in diesen Zahlen natürlich auch die in Deutschland wohnenden Niederländer erfasst sind, deren persönliches Umfeld aber weiterhin in den Niederlanden liegt.

3. Grundsätze der Integration

Integration ist ein langfristiger und kontinuierlicher Prozess, der die gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe in sozialen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bereichen zum Ziel hat. Sie betrifft sowohl Menschen mit als auch ohne Migrationshintergrund. Teilnahme und Teilhabe sind zentrale Aspekte im Leben jedes Einzelnen – unabhängig von der sozialen, kulturellen oder ethnischen Herkunft. Als Sportorganisation leiten wir aus diesem Verständnis den Anspruch ab, für alle Bevölkerungsgruppen eine gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe am Sport zu ermöglichen (Auszug aus dem Grundlagenpapier DOSB, 2013).

3.1 Integrationsverständnis des Kreissportbundes Heinsberg

Der dauerhafte Prozess der Eingliederung der Zuwanderer und Menschen mit Migrationshintergrund in die deutsche Gesellschaft ist ein stets andauerndes aktuelles Thema. Die Landesregierung NRW hat 2012 ein Gesetz zur Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und Integration in NRW (von 2012) erlassen². Ebenfalls hat der DOSB in seinem Programm „Integration durch Sport“³ die „gleichberechtigte Teilhabe der Zielgruppen auf allen Ebenen“ gefordert, damit MigrantInnen besser im Sport eingebunden werden. Um diesen Forderungen gerecht zu werden und sie umsetzen zu können, hat der Kreissportbund Heinsberg ein eigenes Integrationsverständnis definiert.

Er orientiert sich dabei am „Grundsatzpapier Sport und Integration“ des Landessportbundes NRW (LSB NRW). Unter dem Titelslogan „NRW ist Sportland Nummer Eins“ und „Sport ist Integrationsmotor“ hat der LSB NRW folgende Argumente aufgeführt:

1. Sport ist eine leicht zugängliche Freizeitaktivität
2. Vereinssport bietet soziale Integrationsmöglichkeiten
3. Interaktionen im Sportverein benötigen und fördern interkulturelle Kompetenzen
4. Sportvereine bieten die Möglichkeit für eine alltagspolitische Integration
5. Qualifizierung im Sport bietet eine gute Basis zur Qualifizierung im formalen Bildungs- und Berufssystem

Gleichzeit berücksichtigen wir die Zielstrategien des DOSB „Integration durch Sport“ die da lauten:

² Landesregierung NRW: Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrheinwestfalen, verabschiedet am 14.02.2012.

³ „Integration durch Sport Vielfalt verbindet“ 2014-2016

1. Integration in den Sport
2. Integration durch Sport in die Gesellschaft
3. Förderung und Unterstützung der Sportorganisationen bei der Integrationsarbeit
4. Förderung und Anerkennung des freiwilligen Engagements
5. Förderung der interkulturellen Öffnung des Sports
6. Stärkung der gesellschaftspolitischen Wahrnehmung und Anerkennung der Integrationsarbeit im Sport

Damit diese Argumente in der Praxis umsetzbar sind gehen wir von einigen grundsätzlichen Überlegungen aus.

Integration ist kein einseitiger Akt der Anpassung von Zuwanderern an die Deutsche Mehrheitsgesellschaft (Assimilation), sondern ein beidseitiger Prozess des Mitwirkens von Zuwanderern und der einheimischen Bevölkerung. Das setzt eine Integrationsleistung der Zuwanderer als auch eine Veränderung der Mehrheitsgesellschaft voraus².

Durch seinen niederschweligen Zugang eignet sich der Sport in besonderer Weise zur Integration. Hier können sich beide Gruppen ohne Vorurteile zwanglos begegnen. Hier können Vorurteile und Ängste beider Gruppen abgebaut und ein gemeinschaftliches Miteinander gleich Migration aufgebaut werden. Sprache spielt in diesem Zusammenhang keine blockierende Rolle. Eher wird der Lernprozess unterstützt.

Durch die Strukturen der Sportvereine und Regelmäßigkeiten, die das Vereinsleben vorgeben, bieten deren Mitgliedschaften oder die Teilhabe am Trainingsbetrieb, für jeden Menschen eine einfache Form des sozialen Miteinanders. Der Kreissportbund Heinsberg betrachtet daher den Sport in Vereinen als besten Einstieg, um sich sozial in eine Gesellschaft ein zu finden. Daher fördert der Kreissportbund Heinsberg besonders Sportangebote, die für alle offen stehen und die die verschiedenen Bevölkerungsgruppen, die im Kreis Heinsberg leben, mischen.

Die Interaktionen im Sportverein bringen zwangsläufig eine Förderung des Dialogs zwischen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte oder/und sozial Benachteiligter sowie der etablierten Gesellschaft. Die dort entstehenden interkulturellen Kompetenzen prägen und fördern das soziale Verhalten aller Menschen als Individuen und verzeichnen somit einen gesellschaftlich umfassenden Gewinn. Integration wird damit beim Kreissportbund Heinsberg als fortlaufender Prozess verstanden, der durch die Begegnungen verschiedener Menschen entsteht und sich permanent weiterentwickeln wird.

Durch die Strukturen von Sportvereinen werden nicht nur interkulturelle Fähigkeiten der Teilnehmer begünstigt, es findet auch eine Vermittlung des Selbstverständnisses der demokratischen Teilhabe und des Mitspracherechtes bei Entscheidungen, statt. Diese alltagspolitische Integration stellt sicher, dass alle die Möglichkeit haben, am politischen Leben unter Gewährung gleicher Rechte teilzunehmen, ohne die Aufgabe kultureller Gewohnheiten und Traditionen.

Nicht zuletzt die Aus- und Weiterbildungen und Qualifizierungskurse im Sport sollen die Integration im Kreis Heinsberg stärken. Oft fehlen MigrantInnen und sozial benachteiligten Menschen eine qualifizierte Ausbildung oder andere Berufsqualifizierungen, um durch ein gesichertes Einkommen an allen Sphären des gesellschaftlichen Lebens teilnehmen und sich einbringen zu können. Durch die Bildungskurse im Sport lernen die Beteiligten andere Wege des Lernens und die Wichtigkeit einer guten Ausbildung kennen, um später ein/e verantwortliche/r ÜbungsleiterIn sein zu können.

Das Integrationsverständnis des Kreissportbundes Heinsberg zeichnet sich durch den großen Querschnitt in allen beteiligten Bereichen im Sport aus. Ziel ist es, Vorurteile und Distanzen gegenüber anderen Religionen und Nationalitäten unkompliziert abzubauen und die interkulturellen Fähigkeiten aller Beteiligten zu fördern. Dabei ist Integration ein fortlaufender Prozess, der durch die Gesellschaft des Kreises gestaltet wird. Der Kreissportbund Heinsberg fühlt sich als Dachverband der Vereine im Kreis dafür zuständig, alle möglichen Potentiale des Sports zur Förderung der Integration auszuschöpfen, um mit den Menschen eine vorurteilsfreie Gesellschaft zu gestalten, die Minderheiten vor sozialer Ausgrenzung schützt³.

3.2 Integrationen im Kreis Heinsberg

Wie eingangs beschrieben beschloss der Kreistag des Kreises Heinsberg in der Sitzung vom 27.09.2012 aufgrund des „Gesetzes zur Förderung der Gesellschaftlichen Teilhabe und Integration“ des Landtages NRW vom 08.12.2012, grundsätzlich die Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums (KI). In diesem Sinne wird Integration als Querschnittsaufgabe in der Kommunalverwaltung verstanden und ressortübergreifend verankert. Im Jahr 2014 nahm das KI seine Tätigkeit auf.

„Als klassische Querschnittsaufgabe kann Integrationsarbeit nur in Kooperation mit allen am Prozess beteiligten Akteuren, z. B. Städten und Gemeinden, freien Wohlfahrtsträgern, Bildungsträgern, insbesondere VHS, Regionalem Bildungsbüro, Kommunale Koordinierung, Schulpsychologischer Dienst, Schulaufsicht, Schulen, Kindergärten, Familienzentren, Netzwerk „Integration“, Migrantenselbstorganisationen, Vereinen sowie dem Ehrenamt, geleistet werden.“*

³Konzept SSB Aachen/ * Integrationskonzept für den Kreis Heinsberg Dez. 2014

Vorrangige Aufgabe des KI ist es den „Auftrag“ durch Koordinierungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen zu erfüllen. Durch die Einrichtung des Netzwerkes „Integration“, hat das KI mittlerweile eine Plattform für alle Akteure der Integration geschaffen und einen regen Austausch angestoßen.

Im Juli 2016 ist der Kreissportbund in das Netzwerk des KI aufgenommen worden.

3.3 Integration beim Kreissportbund Heinsberg

Mit dem 01.07.2016 hat der Kreissportbund, durch Vorstandsbeschluss, seine Handlungsfelder um den Bereich „Integrationsnetzwerk“ erweitert. Damit ist der erste Schritt zum langfristig angelegten Thema Integration vollzogen. Die derzeitige Aufgabe des Netzwerkes erstreckt sich auf die:

- Schaffung eines funktionierenden Netzwerkes zwischen den einzelnen Akteuren der Integration. Die Zielgruppen sind hierbei unter anderem: Kommunales Integrationszentrum des Kreises Heinsberg, Jugendämter der Gemeinden und Städte, Integrationsrat des Kreises und der Kommunen, Stadtsportverbände, Sportvereine, Sportverbände, soziale Vereine, Selbsthilfeorganisationen, Wirtschaft etc.
- Zielsetzung
 - Bündelung der Aktivitäten und Ressourcen der einzelnen Akteure
 - win-win Situation der Akteure
 - Bindeglied zwischen Verwaltung, Institutionen und dem organisierten Sport
- Vision des „2ten Schrittes“
 - Erweiterung der Kapazität der Fachkraftstelle
 - Vereinsberatung zum Thema Integration
 - Vereinscoaching / Struktureller Aufbau von Angeboten und deren Durchführung
 - Veranstaltungen zum Thema Integration
 - Aus- und Fortbildung von Übungsleitern
 - Neuausbildung „Integrativer Übungsleiter-C“
 - Schaffung einer Integrations-Plattform (Internet)
 - Erweiterung des Netzwerkes auf andere Kreis- und Stadtsportbünde in der näheren Umgebung (Quartier)
 - Bündelung von Synergien

- Integration mit den sich permanent wandelnden Aufgaben und neuen Herausforderungen in den organisierten Sport tragen
- Das Verständnis des Themas Integration noch nachhaltiger im organisierten Sport verankern und das Bewusstsein für seine Bedeutung erweitern.
- Als kompetenter Ansprechpartner im Verbund wahrgenommen und akzeptiert werden und somit langfristig die Rolle eines wichtigen Partners für alle Akteure einnehmen zu können.

3.4 Aufgaben und Handlungsfelder des Kreissportbundes Heinsberg

Wir verstehen uns als:

- Interessenvertreter des Sports im Kreis Heinsberg mit ca. 300 Mitgliedsvereinen und 60.000 organisierten Sportlern.
- Dienstleister für Sportvereine und Sportinteressierte.
- Anbieter von Qualifizierung im Sport im Kreis Heinsberg und gemeinsam mit den Partnern im Qualifizierungszentrum Regio West in der Region Aachen / Heinsberg.
- Aktiver Netzwerker und Kooperationspartner zur Sportentwicklung und Integration.
- Anbieter von Jugendarbeit im Sport.
- Vorreiter für Qualitätsmanagement im Sport.

Was zeichnet uns aus?

- **Innovation** im Denken und Handeln – Initiierung von zeitgemäßen Projekten und Prozessen
- **Zielgruppenorientierung** – durch Bedarfs- und Nutzergerechte Angebote
- **Qualität** in der Organisationsentwicklung durch Anwendung von EFQM
- **Kompetenz** unserer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter

Was ist unser Ziel?

Schaffung von Rahmenbedingungen, damit möglichst viele Menschen im Kreis Heinsberg mit Spaß und unter zeitgemäßen Bedingungen, Sport im Verein treiben können. Diese Rahmenbedingungen schaffen wir durch:

- Angebot von attraktiven Qualifizierungsmaßnahmen in regionaler Nähe
- Aufzeigen von Trends und gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Umsetzung
- Beratung von Vereinen zur zeitgemäßen Vereinsentwicklung
- Kommunikation und Vernetzung
- Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

- durch ein wertschätzendes und respektvolles Miteinander
- durch partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- mit qualifizierten und ausreichenden personellen Ressourcen
- durch attraktive und zeitgemäße Angebote vor Ort
- durch idealistische, engagierte und motivierte Mitarbeiter

Was sind unsere Angebote?

- Ansprechpartner und Berater zur zeitgemäßen Vereinsentwicklung
- Impulsgeber für zeitgemäße Breitensportangebote im Sportverein unter Berücksichtigung des demographischen Wandels und gesellschaftspolitischen Entwicklungen
- Anbieter von Aus- und Fortbildung für Vereinsmitarbeiter
- Koordinator zur Absolvierung des Deutschen Sportabzeichens im Kreis Heinsberg
- Aktive Jugendarbeit in den Bereichen Freizeitmaßnahmen, Breitensportangeboten und internationalen Jugendbegegnungen
- Aktivitäten zur Stärkung und Förderung des Ehrenamtes

4. Ansprechpartner

Vera van Ool
Fachkraft für Integration
Mail: veravanool@ksb-heinsberg.de
Tel.: 02452 / 9040-05

David Rosenkranz
Geschäftsführer
Mail: david.rosenkranz@ksb-heinsberg.de
Tel.: 02452 / 9040-06